



Der Nutzen dieses Raumverbundes:

- ♦ Bestimmte Bereiche können gemeinsam benützt werden, die gesonderte Ausstattung in jeder einzelnen Klasse entfällt.
- ♦ Soziales Lernen findet statt – jüngere und ältere Kinder lernen voneinander.
- ♦ Die Lehrkräfte können sich der Differenzierung, individueller Förderung, der Unterstützung aller Kinder oder der speziellen Forderung besonderer Begabungen widmen.
- ♦ Durch die Zusammenarbeit der Lehrkräfte ergeben sich besondere Ideen und Angeboten für die Schüler/innen.
- ♦ **Der Übergang zwischen den bisher klar abgegrenzten Schulstufen in abgetrennten Klassenräumen wird fließender und man kann somit der tatsächlichen Heterogenität der Kinder leichter gerecht werden.**

Dies stellt in Summe eine besondere Möglichkeit zum Erwerb spezifischer Kompetenzen dar.

„Klassenräume“:

Sie bilden die „Heimat“ der einer Klasse zugehörigen Kinder, bieten Geborgenheit und Orientierung.

Für einige Kinder im Volksschulalter kann es wesentlich sein, sich einer Gruppe, einer Lehrkraft, einem Raum zugehörig zu fühlen.

In diesem Raum befinden sich:

- ♦ leichte gruppierbare Tische – ohne Fächer.... und Sessel
- ♦ Stauraum für jeden Schüler: ca. 40 cm Breite und 100 cm Höhe für Schultasche, persönliches Material usw.; stellt gleichzeitig Arbeits- und Ablagefläche dar.
- ♦ darüber zumindest auf einer Wand eine Pinnwand
- ♦ ein kleiner Lehrertisch plus Sessel
- ♦ eine mobile Schultafel plus Projektionsfläche für Beamer

- ♦ ein Waschbecken

(Hinweis: umfangreiche Klassenbücherei, Computerarbeitsplätze u.a. Lernmaterial befinden sich in Themenräumen)

- ♦ Morgenkreis: Zusammenfinden, Austausch im geschützten Rahmen,
- ♦ Situationen, die Stille erfordern (Vorlesen, Schülervorträge und –referate), besondere Gruppenbesprechungen,
- ♦ Inputorientierter Unterricht,
- ♦ Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten,
- ♦ Rituale des Gemeinsamen,
- ♦ Tagesabschlussgespräch,...

Die offenen Lernräume

Insbesondere diese ermöglichen es, den Unterricht zeitgemäß und vor allem schülerzentriert und lernseits zu gestalten.

Die Kombination von geschlossenen und offenen Lernräumen bietet die Möglichkeit ein vielfältiges Lernangebot bereitzustellen, für vielfältiges soziales Lernen, stellt auf Grund der Bewegungsmöglichkeiten für Kinder ein gesundheitsförderndes Umfeld dar, bietet den Kindern Gelegenheit, die Balance zwischen An- und Entspannung, Kontakt und Rückzug in gewissen Phasen auch selbst zu bestimmen.

Zwischen Klassen, Lern- und Themenräumen soll eine Trennwand sein, teilweise transparent, die auf jeden Fall eine akustische Trennung ermöglicht.

Die mobile Abtrennung wäre eine sehr breite Tür, z.B. Schiebetür, optimal

Das Gebäude funktioniert nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensort. Der darin mögliche schülerzentrierte Unterricht verstärkt die den Kindern innewohnende Freude am Lernen und am Erwerb von Fähigkeiten, ihre Neugier auf die Welt.

Die Gestaltung / Einrichtung der offenen Lernräume, Themenräume:

Diese sollen aus definierten und variablen Bereichen bestehen.

DEFINIERT:

- Bücherzone:
Die Schüler/innen können einerseits lernen, sich der Aufgabenstellungen entsprechend entweder selbstständig Wissen zu erarbeiten oder sich fallweise selbst Aufgaben zu stellen. Andererseits können sie sich zum Lesen, Schmökern ... hierher zurückziehen.
- Zwei Computerarbeitsplätze mit je 2 bis 4 Computern mit Internetanschluss:
Die Schüler/innen können den sinnvollen Umgang mit dieser Informationsquelle erlernen, die zu den Schulbüchern gehörigen Internet-Portale nutzen, die Computer zum Herstellen von Texten usw. nutzen, erste Kenntnisse im Anwenden des Gerätes erwerben und anwenden, für sich selbst Aufgabenstellungen finden und sie auf diesem Weg lösen.
- Experimentierstation mit Strom- und Wasseranschluss plus Becken – mit breiter Arbeitsfläche plus Stauraum darunter und darüber:

Hier finden die Schüler/innen Materialien passend zum jeweiligen Lernbereich vor, welche zum eigenständigen Ver- und Untersuchen herausfordern - oder vorgegebene Aufgabenstellungen darstellen; auf jeden Fall durch das eigenständige Tun Freude am Lernen bereiten und nachhaltige Erkenntnisse ermöglichen.

- Kommunikationsfläche:
freie Bodenfläche für mobile Lernteppiche, für bewegtes Lernen und für mobile Tische ...
- Rückzugsorte: z.B. Bücherinsel, s.o.
- Bereitstellungsflächen für Lern- und andere Materialien

Es ist wichtig, ausreichend freie Flächen zu belassen, auf denen die Kinder allein arbeiten oder sich in Gruppen zusammenschließen – stehend, sitzend oder liegend – arbeiten können.

Die Schüler/innen haben immer wieder die Möglichkeit, sich selbst für Sozialformen entscheiden zu lernen, können in diesem Raum aber auch unkompliziert auf angebotene Helfersysteme zurückgreifen – Schüler/innen oder Lehrer/innen – sowie vereinbart oder eigenständig Hilfe anzubieten. (Siehe oben)

Lern- und gesundheitsfördernde Bewegungsmöglichkeit ist gegeben. Auf die Verwendung von Lärm dämpfenden Materialien wird Wert gelegt.

Lehrer/innenwerkstatt und Lehrmittellager:

- ♦ Dient Lehrkräften als Arbeitsraum,
- ♦ zur Herstellung von Unterrichtsmitteln,
- ♦ zur Lagerung von Lehrmitteln,
- ♦ zum Trocknen von Kindermalereien,
- ♦ als Teambesprechungsraum,
- ♦ für (Einzel)Gespräche mit Schüler/innen.

Die Sonderräume:

Mögliche Funktionsüberschneidungen:

Der Medien- und Multifunktionsraum:

- ♦ eine erweiterbare Schuleingangszone zu schaffen,
- ♦ für Schulfeste und Feiern,
- ♦ durch eine Küchenzeile in solchen Fällen die kulinarische Versorgung zu bewerkstelligen,
- ♦ um einen Bereich für Schulforen und Elternvereinstreffen zu haben,
- ♦ um einen Raum für Vorträge zu haben (daher Ausstattung mit Beamer und Projektionswand, Verdunkelungsmöglichkeit),

- ♦ um einen geeigneten Raum für EDV- Unterricht zu haben (daher Ausstattung mit Beamer und Projektionswand, Verdunkelungsmöglichkeit),
- ♦ um in der Küchenzeile, im Kühlturm, die Schulmilch und das Schulobst lagern zu können.

Der Werk- und Kreativraum mit angeschlossenem Materiallager:

Dieser ergibt sich aus den Erfordernissen durch den Lehrplan: Werkbänke, Nirosta-Waschrinne, Lagerung von Materialien und Werkstücken.

Erwünscht: Zugang ins Freie - für kreatives Arbeiten, Naturmaterialien, ...

Kleingruppenraum in jedem Stockwerk:

Für Kleingruppenunterricht wie Religion und Sprachheilunterricht, schulärztliche Untersuchungen und Impfungen, Schulpsychologie und Besprechungen

Musikraum / Ruheraum:

Dieser soll auch ein Statement zur nötigen Aufwertung des musikalischen Bereiches sein, durch ausreichende akustische Isolierung

- ♦ lautes Singen, Musizieren und Tanzen ermöglichen
- ♦ Proberaum für Aufführungen sein
- ♦ verschließbaren Stauraum für Instrumente haben
- ♦ aber bei Bedarf auch als Stille-Raum für besondere Situationen wie Autorenlesungen, ...
- ♦ als Kleingruppenraum zur Verfügung stehen.

Die Lehrer/innen- und Verwaltungszone:

Diese soll zusammenhängend sein, um eine mühelose, gute Kommunikation und eine optimale Verwaltung zu ermöglichen. Der Teamgedanke und ein gemeinsames Anliegen sollen auch dadurch ihren Ausdruck finden.

Sie soll in Anbetracht kommender ganztägiger Anwesenheiten von Lehrkräften ein wirklich adäquater Arbeitsbereich sein, auch eine Rückzugsmöglichkeit für ungestörtes Arbeiten darstellen und ebensolcher Kommunikation dienen.

Jeweils ein/e Lehrer/in-Raum pro Lehr- und Lernzone bzw. Raumverbund/Stockwerk:

Optimal wäre eine Verbindung zwischen diesen beiden Räumen zu haben.

Diese Lehrer/innen-Räume sollen den Klassen-Lehrer/innen, Religions- und Werk-Lehrer/innen - sowie den Ganztages-Lehrer/innen als Arbeitsraum dienen mit

- ♦ jeweils vier EDV-Arbeitsplätzen und Internetanschluss für private Laptops
- ♦ flexibler Möblierung für fallweise Gruppenanordnung

- ♦ verschließbarem Stauraum für persönliche Utensilien
- ♦ viel Stauraum und Ablagen für Arbeitsunterlagen
- ♦ Info-Tafel
- ♦ für das Kopiergerät
- ♦ einer bequemen Sitzgruppe (ganztägige Anwesenheiten)
- ♦ einer Kaffeeküche mit entsprechender Ausrüstung (ganztägige Anwesenheiten)
- ♦ Teamarbeitsplätze, Konferenzen werden in einem Klassenraum abgehalten

Besprechungsraum:

- ♦ als ruhiger Besprechungsraum außerhalb des Lehrer/innen-Arbeitsbereiches dienen
- ♦ Archiv-Stauraum beinhalten

Direktion:

- ♦ Soll professionelles und ungestörtes Arbeiten und durch die unmittelbare Nähe zur Lehrer/innen-Zone gute Kommunikationsmöglichkeit mit den Teams ermöglichen.
- ♦ Mit EDV-Arbeitsplatz und Arbeitsfläche,
- ♦ Stauraum,
- ♦ Sitzgruppe für Besprechungen.

Lehrmittelraum:

- ♦ Soll Lehrmittel beherbergen, die nicht in den Lehrer/innen-Werkstätten gebraucht oder untergebracht werden können,
- ♦ weitere Geräte - wie Laminiergerät, Schneidemaschine ... - beherbergen.